

Nr. 3/2017

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



SBK-Gesundheitsmanagement **Fit und gesund am Arbeitsplatz**





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Sozial-Betriebe-Köln sind mehr als ein Arbeitgeber. Mit einem umfangreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie einer vielseitigen betrieblichen Gesundheitsförderung bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle Voraussetzungen, sich fit und gesund zu halten.

Gesundheit ist eine Voraussetzung dafür, dass wir den Ansprüchen unsere Kundinnen und Kunden gerecht werden können. Eine zweite ist die fachliche Kompetenz. Im Bereich der Pflege sorgt hierfür unser betriebseigenes Fachseminar für Altenpflege, dessen Top-Qualität soeben wieder von neutraler Stelle bestätigt wurde.

Neben dieser Kontinuität setzen wir bei den SBK aber auch immer wieder auf Weiterentwicklung. So haben wir auf unserem Riehler Gelände eine Boulebahn angelegt, die nicht nur unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern, ganz im Sinne der Quartiersentwicklung, auch interessierten Seniorinnen und Senioren aus dem „Veedel“ offen steht.

Den „Bouthern“ und uns allen wünsche ich viele sonnige Herbsttage und wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff
Geschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 7775 5301
info@sbk-koeln.de

Verantwortlich

Otto B. Ludorff

Redaktionsleitung

Götz-T. Grobhas
0221 7775 5696
echo@sbk-koeln.de

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Lea Bach
Astrid Barkhoff-Cramer
Joachim Brokmeier
Tina Damm
Petra Kahlert
Stefanie Kühn
Wiebke Mangold
Natascha Mark
Dorothee Streffer-Glahn

Titelfotos

Michael Palm

sbk-koeln.de



6 Fit und gesund am Arbeitsplatz
SBK-Gesundheitsmanagement



8 Neu eröffnet
Ein Bouleplatz für Riehl



15 10 Jahre Kecke Jecken
Glückwünsche von Cat Ballou



14 90 Jahre SBK
1966 bis 1985

2 VORWORT
von Otto B. Ludorff

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

6 TITEL
SBK-Gesundheitsmanagement

8 VOR ORT
Bouleplatz für Riehl

10 VOR ORT
40 Jahre Seniorenzentrum Dellbrück

11 VOR ORT
Opferfest im Mülheimer Pflegeheim

12 SBK-MOMENT
Ein Tag am Meer

14 VOR ORT
Fachseminar zertifiziert

15 VOR ORT
10 Jahre Kecke Jecken

16 SERIE
90 Jahre SBK

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

21 PERSÖNLICH
Jana Sonntag

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen und Dienstaustritte

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Gabriele Meinert
Pflegehelferin
Werkstatt Bickendorf
25-jähriges Dienstjubiläum



Bettina Nikuta
Hauswirtschaftshelferin
und Reinigungskraft
Seniorenzentrum Mülheim
30-jähriges Betriebsjubiläum



Jeannette Schwarz-Brosch
Diplom Pädagogin
Fachseminar für Altenpflege
Verabschiedung



Anette Bronsch
Verwaltungsfachangestellte
Häusliche Pflege Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Petra Gözer
Näherin u. Lagerarbeiterin
Seniorenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Bert Karl Mosch
Handwerker
Haushandwerklicher Dienst Riehl
Verabschiedung



Claudia Mauel
Motopädin/Dipl. Sportlehrerin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Marita Krüger
Verwaltungsangestellte
SBK-Werkstatt Poll
Verabschiedung



Martha Funck-Körner
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Mülheim
25-jähriges Dienstjubiläum



Rita Suffner
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Dorothee Streffer-Glahn
Freizeitpädagogin
Seniorenzentrum Dellbrück
30-jähriges Betriebsjubiläum

Fit und gesund am Arbeitsplatz

Die ständig wachsenden Anforderungen und Belastungen am Arbeitsplatz durch neue Technologien, gesetzliche Vorschriften und wachsende Kundenansprüche erfordern von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBK ein hohes Maß an Flexibilität und Leistungsfähigkeit. Grundvoraussetzung hierfür ist eine gute Gesundheit. Um diese zu erhalten oder wenn nötig wieder herzustellen, unterhalten die SBK ein eigenes Gesundheitsmanagement.

Das SBK-Gesundheitsmanagement umfasst eine Vielzahl an präventiven Maßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz und zur Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit. Neben dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und den Angeboten zur Gesundheitsförderung bieten die SBK als familienfreundlicher Arbeitgeber auch beste Voraussetzungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Die neue Broschüre „fit & gesund am Arbeitsplatz“ wird demnächst an allen SBK-Standorten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt.



Geschätzt und akzeptiert zu werden ist hierbei ein wichtiger Gesundheitsfaktor. Nicht nur deshalb ist „Wertschätzung“ ein wichtiger Pfeiler des SBK-Leitbilds. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist wertvoll und das nicht nur aufgrund der erbrachten Arbeitsleistung. Die SBK pflegen eine Kultur, in der offen, freundlich und zugewandt miteinander umgegangen wird. Gegenseitiger Respekt und Akzeptanz haben höchste Priorität. Dem Unternehmen ist es ein großes Anliegen, dass ihm nicht nur seine Kundinnen und Kunden vertrauen können. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte man in jeder Lebenslage ein verlässlicher Partner sein.

Dies spiegelt sich auch in der neuen Broschüre wider, in der das Angebot des SBK-Gesundheitsmanagement zusammengefasst und in mehreren Kapiteln wie folgt vorgestellt wird: Mentale Unterstützung, Sport- und Bewegungsangebote, Ernährungsberatung, Arbeitssicherheit, medizinische Vorsorge, Eingliederungsmanagement, Familienförderung und Angebote für früher Geborene. Dahinter verstecken sich eine Fülle von Einzelmaßnahmen und -angeboten, die alle dazu beitragen „fit und gesund am Arbeitsplatz“ tätig sein zu können.



Wir im Quartier Köln-Riehl

Die Kugeln rollen!

Gesundheits- und Bewegungsförderung an der frischen Luft und gesellschaftliche Teilhabe – mit dem neuen Bouleplatz auf dem Riehler SBK-Gelände verfolgt die Quartiersentwicklung gleich mehrere Ziele. Das Wichtigste dabei ist jedoch vor allem der Spaß am Spiel!

„Was in Riehl wirklich fehlt, ist ein Bouleplatz!“ – ziemlich genau ein Jahr nachdem Wanda Carpels ihren Wunsch im Arbeitskreis „Seniorenfreundliches Riehl“ geäußert hat, ist sie eine der ersten, die bei der offiziellen Eröffnung des neuen Platzes sichtlich glücklich eine Kugel in Richtung des „Schweinchens“ werfen darf.

Die Vorzüge dieser Sportart werden beim Zuschauen direkt deutlich: Sie kann altersunabhängig und auch von Menschen im Rollstuhl gespielt werden, man ist an der frischen Luft

und man kommt dabei leicht miteinander ins Gespräch.

Aus diesem Grund waren nicht nur die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises und Quartiersentwicklerin Natascha Mark, sondern auch die Geschäftsführung der Sozial-Betriebe-Köln von dem Vorschlag des Baus eines solchen Platzes direkt begeistert. Die Suche nach einem geeigneten Standort erwies sich da schon als schwieriger: Ruhig gelegen sollte er sein, möglichst mit etwas Schatten, aber ohne störende Wurzeln

von Bäumen. Die Wiese vor dem Café Cultura schien da nahezu perfekt. Zudem gibt es hier die Möglichkeit, als Besucherin oder Besucher des Cafés von den vier einladenden Bänken am Rande des Platzes aus dem Spiel zuzuschauen.

Gleich neben den Bänken wurde zusätzlich noch ein Schaukasten aufgestellt. In diesem hängen nicht nur die Öffnungszeiten aus, sondern auch Boule-Regeln, so dass Interessierte auch ohne Vorkenntnisse direkt loslegen können. Die dafür notwendigen Kugeln wurden vom



Idyllisch gelegen – der neue Bouleplatz auf dem SBK-Gelände Riehl.

i Öffnungszeiten

Bouleplatz

Montag bis Sonntag
9 - 13 Uhr und 15 - 21 Uhr

Café Cultura

Dienstag und Freitag
14.15 bis 17 Uhr
Donnerstag
14.15 bis 19 Uhr

Stadtteilhistoriker Joachim Brokmeier aus dem Erlös seiner Führungen gespendet und können während der Öffnungszeiten im Café Cultura kostenlos ausgeliehen werden.

Der neue Bouleplatz ist nicht nur eine Bereicherung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl, sondern soll ausdrücklich auch von älteren Spielerinnen und Spielern genutzt werden, die nicht auf dem Gelände wohnen. „Ganz im Sinne der Quartiersentwicklung, möchten wir mit diesem Platz die Riehler Seniorinnen und Senioren ein Stück weiter zusammen bringen!“ resümierte SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff bei der Eröffnung.



Offizielle Eröffnung (von links) Quartiersentwicklerin Natascha Mark, die Leiterin der Soziale Betreuung Susanne Bokelmann, SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und Gabriele Patzke, Leiterin des Seniorenzentrums Riehl

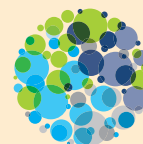


Ideengeberin Wanda Carpels

Quartiersentwicklung Riehl

Mit dem Programm „Altengerechte Quartiere in NRW“ fördert das Land Nordrhein-Westfalen die Entwicklung seniorenfreundlicher Quartiere. Ziel ist es, Bedarfe zu ermitteln, Lösungen zu suchen und Projekte zu verwirklichen, um den Seniorinnen und Senioren vor Ort ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

In Köln-Riehl wird dieses Pilot-Projekt durch die SBK in Kooperation mit der Stadt umgesetzt.



**Altengerechte
Quartiere.NRW
Köln-Riehl**

Kontakt

Natascha Mark
Quartiersentwicklerin
Boltensternstraße 16, 50735 Köln
Haus 12, 1. OG, Zimmer 1.05
0221 7775 5164
natascha.mark@sbk-koeln.de
Sprechstunde im Seniorentreff:
mittwochs 9 bis 10 Uhr
www.daheim-in-riehl.de

Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück

40 Jahre mitten im Veedel

1977 wurde mit dem Bereich der Seniorenwohnungen der erste Teil des Städtischen Altenwohnheims Dellbrück eröffnet, drei Jahre später folgte der Pflegebereich. Grund genug einen Blick auf die vergangenen vier Jahrzehnte und das heutige Seniorenzentrum Köln-Dellbrück zu werfen. (Von Dorothee Streffer-Glahn)

In den vergangen 40 Jahren ist viel passiert: Jimmy Carter wurde 1977 zum 39. Präsidenten der USA gewählt, heute ist Donald Trump der 45. Helmut Schmidt war deutscher Bundeskanzler, mittlerweile gibt es mit Angela Merkel die erste Kanzlerin. Mit dem Apple II gab es erstmalig einen Computer mit integrierter Tastatur und Monitor, heute gehören Tablets und Smartphones zum Alltag. 1977 wurde der FC Pokalsieger und die Kölner Haie zum ersten Mal Deutscher Eishockeymeister – heute träumen beide wieder von großen Erfolgen.



1977 wurde der Neubau für die Seniorenwohnungen eröffnet und der Grundstein für den Pflegebereich gelegt.

i Seniorenzentrum Köln-Dellbrück



**86 Plätze im Pflegebereich
118 Seniorenwohnungen**
Zertifiziert nach ISO
9001:2008

Dellbrücker Hauptstraße 100a
51069 Köln
0221 68 905 0
seniorenzentrum.dellbrueck
@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de/standorte/dellbruck

Aber es gibt auch Konstanten: Wie heute saß Königin Elisabeth II 1977 bereits auf dem englischen Thron und auf der Dellbrücker Hauptstraße steht die Einrichtung für Seniorinnen und Senioren mitten im Veedel. Zum einen räumlich, denn die belebte Einkaufsstraße ist das Herz des Stadtteils und der Vorplatz des Seniorenzentrums lädt insbesondere im Sommer zum Verweilen ein. Zum anderen gesellschaftlich, denn die SBK-Einrichtung ist mit vielen Vereinen und Einrichtungen Dellbrücks eng verbunden. Beispielsweise mit den Karnevalsgesellschaften „Blau-Rot 1969“ und „Uhu von 1924“, mit dem Dellbrücker Turnverein, den Kirchen, der AWO, den umliegenden Schulen und Kindergärten. Das SeniorenNetzwerk

Dellbrück ist mit mehreren Veranstaltungen wöchentlich im Haus vertreten und der offene Mittagstisch wird von vielen Dellbrückerinnen und Dellbrückern gerne besucht.

Mit einem großen Sommerfest und einer Bilderausstellung über die Entwicklung der letzten 40 Jahre wurde das Jubiläum dann auch groß gefeiert. Aufgrund des Wetters musste die Veranstaltung leider in der Cafeteria stattfinden. Auch dank der „Charly-Strauß Band“, die dem Haus ebenfalls seit mehreren Jahrzehnten verbunden ist, tat dies der Stimmung aber keinen Abbruch. Hierzu trugen auch zwei ABBA-Doubles bei, die an die Zeit von vor 40 Jahren erinnerten.

Opferfest im Pflegeheim

Wenn alle gemeinsam feiern ...

Haus 1 des Senioren- und Behindertenzentrums Mülheim zeichnet sich durch das Konzept der kultursensiblen Pflege für Menschen mit türkischsprachigem Migrationshintergrund aus. Die sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner werden dabei besonders berücksichtigt. So wird beispielsweise auch das Opferfest im großen Rahmen gefeiert. (Von Lea Bach)



Auf der ersten und zweiten Etage des neu erbauten Haus 1 in Mülheim leben je zur Hälfte türkische und deutsche Bewohnerinnen und Bewohner, die vom besonderen Konzept der Einrichtung profitieren. Daher ist es selbstverständlich, dass das höchste islamische Fest, das Opferfest, gemeinsam gefeiert wird.

Beim Opferfest wird Gott für seine Gnade gedankt und ihm zu Ehren verschenkt man Gaben an die Familie, Freunde und Bedürftige. Dieser Tradition folgend wurden auch in diesem Jahr wieder die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit Ihren Angehörigen und weiteren Besuchern zu einer gemeinsamen Feier eingeladen.

Die Tagesräume auf der zweiten Etage waren festlich geschmückt. Eine türkische Band unterhielt die Feiernden mit typisch orientalischer Musik und

sorgte dafür, dass ununterbrochen das Tanzbein geschwungen wurde. Auch an der kulinarischen Verköstigung wurde nicht gespart. Es gab ein wunderbares Buffet mit türkischen Köstlichkeiten – hier kamen alle auf ihren Genuss.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner erhielten kleine Geschenke, auch von den zahlreichen Besuchern. Aus dem ganzen Haus kamen Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, auch ein paar türkische Bewohner aus Haus 3. Einige deutsche Damen taten sich anfangs schwer mit dem Tanzen zu türkischer Musik. Mit etwas

„Nachhilfe“ durch türkische Ehrenamtlerinnen gelang dies aber nach kurzer Zeit ganz prima.

Es ist eine Besonderheit des kultursensiblen Konzeptes, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner unabhängig von ihrer Herkunft und Religion alle Feste – egal ob türkischen oder deutschen Ursprungs – miteinander feiern. Das ist lebendige Integration. Auch in diesem Jahr waren die Feierlichkeiten zum Opferfest ein großer Erfolg für alle Beteiligten und dieser stimmungsvolle Nachmittag wird noch lange in Erinnerung bleiben.



5. September 2017

Ein Tag am Meer

„Ein Tag am Meer“ – unter diesem Motto machten sich kürzlich fünf Bewohnerinnen und Bewohner aus Haus 3 des Senioren- und Behindertenzentrum Mülheim, drei Betreuer und der kleine Hund der Sozialen Betreuung auf den Weg nach Scheveningen in Süd-Holland. Der Ort ist ein Stadtteil von Den Haag und hat sich von einem kleinen Fischerdorf zum größten Seebad der Niederlande entwickelt. Eine Besonderheit sind hier die „Plattenwege“, die fast bis ans Meer heran reichen und so Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, den Strandbesuch erleichtern. Es war ein ganz besonderer Ausflug und Alle waren sich einig: „Das sollten wir öfter machen!“







Fachseminar für Altenpflege

Top-Qualität bestätigt

Ende August fand das Audit zur erneuten AZAV-Trägerzulassung des Fachseminars für Altenpflege der SBK durch die CERTQUA, einer Gesellschaft der Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft, statt. Das Ergebnis der eineinhalbtägigen Stichprobenprüfung: keine festgestellten Fehler, höchste Kundenzufriedenheit und die „Lizenz“ für weitere fünf Jahre in der Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und Jobcenter.



Szene aus dem Unterricht im SBK-Fachseminar für Altenpflege

Zur Durchführung seiner Ausbildungslehrgänge (Altenpflege und Altenpflegehilfe), sowie seiner Fortbildungsangebote (Betreuungsassistenz und Alltagsbegleitung) benötigt das Fachseminar neben der Zulassung der Bezirksregierung Köln auch eine AZAV-Trägerzulassung, AZAV-Maßnahmezulassungen sowie eine ISO 9001 Zertifizierung (AZAV = Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).

Bei den AZAV-Prüfungen wird geprüft, ob die fachliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der Einrichtung gegeben ist, die Lehrkräfte fachlich und pädagogisch geeignet sind sowie über eine hinreichende Erfahrung in der Erwachsenenbildung verfügen und die durchzuführenden Maßnahmen den Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit entsprechen. Die alles

entscheidende AZAV-Trägerzulassung wird in einem Rezertifizierungsaudit alle fünf Jahre geprüft.

Bei den SBK wurden Ende August 116 Nachweise eingesehen, alle relevanten Räumlichkeiten stichprobenartig geprüft, mit Leitung, Verwaltung sowie pädagogischen Mitarbeitenden Auditinterviews durchgeführt, die Einhaltung des Datenschutzes geprüft, die Einhaltung der Qualitätsanforderungen verifiziert sowie Maßnahmen- und Teilnehmendenakten geprüft.

Dabei wurden keinerlei Auditfeststellungen getroffen. Eine hohe Integrationsquote in den ersten Arbeitsmarkt konnte dabei in den geprüften Maßnahmen ebenso festgestellt werden wie eine überdurchschnittliche Erfolgsquote in den

staatlichen Prüfungen sowie eine geringe Durchfallquote.

Das betriebseigene Fachseminar für Altenpflege sichert so nicht nur die Zukunft des Pflegebetriebes der SBK, sondern leistet darüber hinaus auch einen nachhaltigen Beitrag dafür, dass der Pflegenotstand in der Großregion Köln reduziert wird. Um dies fortführen zu können, setzt sich insbesondere SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff nachhaltig dafür ein, die eigenständige Ausbildung im Pflegebereich zu erhalten.

Neben der Ausbildung junger Menschen erhalten auch vormals arbeitslose Menschen durch die Aus- und Weiterbildung beim SBK-Fachseminar eine nachhaltige Berufsperspektive. Dabei ist es für das Fachseminar eine Selbstverständlichkeit, dass auch Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine Chance bei den SBK erhalten.

Fachseminar für Altenpflege

Mechthild Kutscher
Leiterin Fachseminar

Boltensternstraße 16,
50735 Köln
0221 7775 5357
fachseminar@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de/?p=1358

10 Jahre „Kecke Jecken“

Glückwünsche von Cat Ballou

Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk machte die kölsche Band „Cat Ballou“ den Mitgliedern der Tanzgruppe des Behindertenzentrums Köln-Riehl – den Kecken Jecken – zu deren zehnjährigen Bestehen: Eine gemeinsamer Auftritt bei der Geburtstagsparty im SBK-Festsaal. (von Wiebke Mangold)



Nachdem zum Auftakt Andreas Konrad mit seiner „Quetsch“ das Publikum beim Einsingen bereits in Superstimmung versetzt hatte, wurde es im Festsaal dunkel. Nur noch die Pailletten an den Kostümen der Kecken Jecken funkelten im Licht der Deckenscheinwerfer. In rote und silberne Jacketts mit den entsprechenden Zylindern gekleidet warteten die Mitglieder der Tanzgruppe auf ihren großen Auftritt.

Dann war der Jubel groß im gut besuchten Festsaal, denn die vier Bandmitglieder von Cat Ballou stürmten die Bühne. Eigens zum runden Geburtstag der Kecken Jecken eingeladen, begeisterte sie das Publikum mit ihren in kölscher Mundart vorgetragenen und mittlerweile stadtbekanntem Liedern.

Die Spannung bei den Kecken Jecken wuchs und wuchs, denn

alle warteten auf den größten Hit von Cat Ballou, den sie tänzerisch begleiten würden. Endlich stimmte die Band „Et jitt kei Wood“ an und bat die Tanzgruppe auf die Bühne. Ausgestattet mit roten glänzenden Puscheln flankierten die Kecken Jecken die Bandmitglieder und animierten tanzend und „puschelnd“ das Publikum in bester Cheerleader-Manier.

Die Stimmung wurde immer besser und so ließ es sich Cat Ballou nicht nehmen, das Lied um einige Refrains zu verlängern und den Saal und die Kecken Jecken weiter anzuheizen. Trotz der Verlängerung war das Konzert gefühlt dann leider viel zu schnell vorbei.

Aber neben den Erinnerungen an die beiden Auftritte der Kecken Jecken mit den Höhnern vor einigen Jahren und dem Auftritt auf der Domplatte zur

Woche des Respekts 2016, gehört dieser Nachmittag mit Cat Ballou zu den Höhepunkten in der bisherigen zehnjährigen Geschichte der Kecken Jecken. Denn: „Et jitt kei Wood dat sage künnt“, wie sich die Kecken Jecken am Schluss der Veranstaltung auf der Bühne gefühlt haben, als sie vom restlos begeisterten Publikum gefeiert wurden.

Kecken Jecken

Tanzgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung

Hertha Kraus Str. 15
50735 Köln
0221 7775 5318
behindertenzentrum.riehl@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de/?p=96

1966 bis 1985 – Modernisierung und Erweiterung

Neue Häuser – neue Konzepte

Vor fast 90 Jahren, am 1. November 1927 wurden die „Riehler Heimstätten“ offiziell eröffnet. Aus diesem Anlass blickt das Echo in einer Serie auf wichtige Kapitel der Entwicklung der heutigen SBK zurück. In der aktuellen Folge geht es um den Zeitabschnitt von 1966 bis 1985, der von baulicher und inhaltlicher Modernisierungen geprägt war. (Von Joachim Brokmeier)

Die anhaltend gute wirtschaftliche Lage erlaubte auch in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre allgemeine soziale Verbesserungen. Diese Entwicklung erreichte auch das Altenheim Riehl (der Begriff „Riehler Heimstätten“ sollte nicht mehr verwendet werden, da vermutet wurde, dieser sei negativ besetzt). Unter den Direktoren Wilhelm Menten (1966 bis 1970) und Heinz Müller (1970 bis 1985) machte die Einrichtung einen deutlichen Fortschritt. Systematisch erhielten alle Gebäude innen und außen neue Anstriche, fahrbare Pflegebetten, Sitzgruppen für die Bewohnerzimmer sowie Wäsche- und Kleiderschränke. Wohnlichkeit, aber auch Funktionalität standen hier im Vordergrund.

Ende der 1960er Jahre beschloss der Rat der Stadt Köln, neben dem Altenheim Riehl mit dem Außenheim Mülheim weitere dezentrale städtische Einrichtungen zu schaffen, „damit die Senioren in ihren alten Vierteln verbleiben können“. So wurden 1967 eine Einrichtung in Sülz, 1967 das Wohnheim für Körperbehinderte in Mülheim, 1968 das Gebrüder-Coblenz-Stift in Deutz, 1971 das Altenwohnheim Bocklemünd/Mengenich und 1977 das Altenheim Dellbrück neu in Betrieb genommen beziehungsweise der Verwaltung der Städtischen Altenheime Köln unterstellt.



Das 1977 eröffnete Hochhaus „W10“ – heute „F-Haus“.



Direktor Müller als Modell bei einer Modenschau im alten Festsaal.

Für Riehl billigte der Rat 1974 einen „Zielplan“, der die Umwandlung in eine moderne Altenhilfeeinrichtung ermöglichen sollte. Neben der Sanierung und dem Umbau der Altbauten waren hierbei auch eine Reihe prägender Neubauten vorgesehen. So wurde 1976 das Gebäude P8 als Altenkrankenheim mit 240 Plätzen in Betrieb genommen. Für den Altenwohnbereich folgten die Hochhäuser R (1976) und S (1982) sowie 1977 das ursprünglich für Personalwohnungen vorgesehene Gebäude W10 (heute F-Haus).

1976 wurde zudem eine neue Pforte an der Boltensternstraße errichtet und eine nördliche Umgehungsstraße angelegt, um den Verkehr innerhalb des Heimgeländes zu entlasten. Die heimeigene Fernwärme wurde aufgegeben und das Heim an das Heizwerk Niehl angeschlossen. Auch wurde die

Zentralküche modernen Anforderungen baulich angepasst.

Im Bereich der Pflegeheime konnten durch die vielen baulichen Umgestaltungen die Vierbettzimmer in den Altbauten allmählich in Zweibettzimmer umgewandelt werden. Auch bei der Betreuung der Bewohner traten deutliche Verbesserungen ein. Bereits 1969 wurde ein Heimbeirat gegründet und ab 1971 eine Heimzeitung (heute „Echo“) als Sprachrohr der Verwaltung und der Bewohner herausgegeben. Die Beschäftigungstherapie wurde um eine Hobby- und Freizeitanstalt erweitert und die kulturellen Angebote im Klubhaus den Bedürfnissen der Bewohner weiter angepasst. Zur Verbesserung der Außenkontakte der Bewohner wurde ein „Rollstuhlfahrerbus“ angeschafft.

All dies wurde trotz einer ange-

spannten Personalsituation geleistet. Diese hatte sich noch einmal verstärkt durch den Abzug der Ordensschwesterinnen der Vinzenterinnen, die Ende 1974 ihren Gestellungsvertrag – ebenfalls wegen Personalmangels – kündigten. Es wurden weitere ausländische Mitarbeiter angeworben und 1975 ein eigenes Fachseminar für Altenpflege gegründet. Diese hilft bis heute die Personalnot zu verringern und den Qualifikationsgrad der Beschäftigten zu verbessern.

Ebenfalls 1975 wurde im Rahmen der Wirtschaftlichkeit erstmalig ein kostendeckender Pflegesatz eingeführt. 1981 folgte die erste Betriebsabrechnung. Dies waren die ersten Schritte und die Vorboten der weiteren Entwicklung weg von der subventionierten Einrichtung hin zu einem sich selbst tragenden Wirtschaftsunternehmen.

Dank an die Margret Raetz-Wiemer Stiftung SBK-Schiffstour

Über 400 Bewohnerinnen und Bewohner der sechs SBK-Seniorenzentren verbrachten wieder einen schönen Tag an Bord des KD-Schiffs MS Rheinenergie auf dem Rhein. Ermöglicht wurde dies bereits zum 31. Mal in Folge von der Margret Raetz-Wiemer Stiftung – vielen Dank im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Matrixzertifizierung für die SBK Sechs auf einen Streich

Alle stationären Pflegebereiche der Sozial-Betriebe-Köln haben vom Institut EQ Zert das Zertifikat nach der DIN ISO 9001:2008 erhalten. Damit wurde den sechs städtischen Seniorenzentren in den Stadtteilen Bocklemünd/Mengenich, Buchforst, Dellbrück, Mülheim, Riehl und Sülz erneut von neutraler Stelle ihre hohe Qualität bestätigt.

Erstmals geschah dies in einer sogenannten Matrixzertifizierung, bei der die stationären Pflegebereiche aller SBK-Standorte in einem gemeinsamen Prozess überprüft und bewertet wurden. Dieses Verfahren spare Kosten und sei ein gutes Beispiel für erfolgreichen Bürokratieabbau ohne Qualitätsverlust, erklärte SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Gabriele Patzke überreichte er in einer kleinen Feierstunde Vertreterinnen und Vertretern der sechs städtischen Seniorenzentren ihre Zertifikate. Diese sind nur ein gutes Jahr gültig, denn 2018 erfolgt eine erneute Überprüfung – dann auf Grundlage der zukünftigen Norm 9001:2015.



Erfolgreich abgeschlossen Qualifizierung



Ein weiterer Betreuungskräftekurs bei den SBK ist zu Ende gegangen. Insgesamt 14 Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmer haben die zehnwöchigen Qualifizierung zur zusätzlichen Betreuungskraft erfolgreich abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch!
Infos zu diesem Qualifizierungsangebot unter sbk-koeln.de/?p=10461

Großer Andrang 44. Annafest



Mitte Juli fand auf dem Festplatz des Riehler SBK-Geländes das 44. Annafest statt. Zahlreiche Stände und Attraktionen luden die vielen großen und kleinen Besucherinnen und Besucher zum Bummeln und Verweilen ein. Nach dem Mittagessen präsentierten der SBK-Chor und die beiden Seniorentanzgruppen ihr Können. Leierkastenmann Willibald Vogt sowie Alleinunterhalter Günter Stommel und die Schlagerpiratin Marina Kirsten (Foto) sorgten für beste Stimmung bis in den frühen Abend hinein.

Lyskircher Junge

65. Kaffeefahrt



SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff dankt dem Präsidenten und 1. Vorsitzenden der Lyskircher Junge, Ewald Kappes (rechts) und dem Organisator der Fahrt, Hans-Josef Klein, für das jahrzehntelange Engagement der Gesellschaft und die enge Verbundenheit mit den SBK.

Bereits zum 65. Mal haben die Lyskircher Junge die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl zu einer Kaffeefahrt eingeladen. Viele Mitglieder der Gesellschaft ließen es sich nicht nehmen, die Seniorinnen und Senioren in ihren privaten Autos zum – bis zuletzt geheim gehaltenen – Ziel zu fahren. Diesmal ging es nach Bergheim ins Restaurant Hallerhof. Im liebevoll eingedeckten Wintergarten gab es Kaffee und Kuchen, eine Ältestenehrung und ein ansprechendes musikalisches Rahmenprogramm. Vielen Dank im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Dank ans Ehrenamt
Jahresfahrt**

Einmal im Jahr laden die Sozial-Betriebe-Köln ihre vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu einem gemeinsamen Tagesausflug ein. Diesmal ging es zu einem „Wohlfühltag für Körper, Geist und Seele“ ins Kloster Marienhaus in Waldbreitbach an der Wied. Neben der Führung durch die Klostergärten und einem Vortrag wurden hier ein reichhaltiges Mittagessen sowie eine große Kaffeetafel angeboten. Mehr zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei den SBK unter: sbk-koeln.de/?p=1365



**Berner Deutschland
Spende I**

In der Bickendorfer SBK-Werkstatt wird im Fachbereich Metallverarbeitung derzeit ein Ausbildungsberreich für die betreuten Beschäftigten aufgebaut. Berner Deutschland hat hierfür im Juli eine Produkt- und Geldspende im Gesamtwert von 6.000 Euro übergeben. Anlässlich seines 60-jährigen Firmenjubiläums unterstützt das Handelsunternehmen aus dem Bereich des Bau-, Mobilitäts- und Industriesektor 60 soziale Projekte in Europa mit zusammen mehr als 500.000 Euro. Die SBK-Werkstatt Bickendorf bedankt sich recht herzlich.



**Pänz vun d'r Päädsbahn
Spende II**

Seit bereits sieben Jahren gehen die Bewohnerinnen und Bewohner des Städt. Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti gemeinsam mit der KG Pänz vun d'r Päädsbahn 1956 e.V. im Rosenmontagszug mit. Nun, mitten im Sommer, überreichten die „Pänz“ zudem noch feierlich einen Scheck über 500 Euro. Auch das DDG sagt herzlichen Dank!



Pflegekräfte aus Korea

50 Jahre bei den SBK

Am 8. Juli 1967 landete am Flughafen Köln-Bonn eine Maschine aus Seoul, an Bord 129 junge koreanische Pflegekräfte. Rund 30 von ihnen kamen nach Köln zu den städtischen Altenheimen. Damit war dies die größte Gruppe, die zwischen 1965 und 1976 ihren Dienst bei den späteren SBK antrat. Obwohl die neuen Mitarbeiterinnen nach eigenen Angaben freundlich empfangen wurden, war insbesondere die Anfangszeit für sie sehr schwer. Die fremde Kultur, die Sprachbarriere – die meisten Altenheimbewohner sprachen Kölsch – die Essgewohnheiten und auch



der Verlust der eigenen Identität machte den jungen Frauen zu schaffen. Sie alle sollten sich einen deutschen Vornamen aussuchen, da die koreanischen Namen angeblich zu schwer zu merken und auszusprechen waren. So wurde aus Yeang-Ja beispielsweise „Schwester Claudia“. Hieran gewöhnten sich alle rasch und so heißt Frau Yeang-Ja Linke, geborene Lee heute noch, selbst bei ihren Freundinnen, „Claudia“. Wie viele ihrer Landsmänninnen blieb sie in Deutschland und den SBK treu. Und dies nicht nur beruflich, sondern auch in der Freizeit. So gibt der Koreanische Chor alljährlich ein gefeiertes Weihnachtskonzert im Riehler Festsaal und beim Annafest gehört der koreanische Spezialitätenstand traditionell zu den Highlights.



Training Zuhause

Neue Folgen

Die gemeinsam von KölnVital und Silberdistel TV produzierte Videoserie „Training Zuhause“ erfreut sich großer Beliebtheit. Nun sind in neuem Ambiente und bei sommerlichen Temperaturen vier neue Folgen gedreht worden. Vielen Dank an alle Beteiligten vor und hinter den Kameras! Die Ergebnisse werden im regulären Programm der Silberdistel auf dem Riehler SBK-Gelände nach und nach ausgestrahlt. Darüber hinaus sind die neuen und alle bisherigen Folgen der Fitness-Serie im Internet im YouTube-Kanal des Senders jederzeit abrufbar. Einfach unter [www.youtube.com „Silberdistel TV“](http://www.youtube.com/SilberdistelTV) in die Suchleiste eingeben oder folgenden Kurzlink wählen: <http://t1p.de/s6v6>



Jana Sonntag

Freundlich und hilfsbereit

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet jungen Frauen und Männern zwischen 16 und 26 Jahren die Chance, etwas für andere Menschen zu tun und sich dabei selbst weiterzuentwickeln. In unserer Interviewreihe sprach Astrid Barkhoff-Cramer mit Jana Sonntag (18), die Anfang September ihr FSJ im Seniorentreff Riehl begonnen hat.

Echo: Frau Sonntag, warum haben Sie sich dafür entschieden ein FSJ zu absolvieren?

Jana Sonntag: „Ich wollte mich nach der Schule erst mal orientieren und herausfinden, welche berufliche Richtung ich einschlagen möchte.“

Und wie sind Sie dann auf die SBK gekommen?

„Mein Vater hatte hier mal in der Altenpflege gearbeitet und mir den Tipp gegeben, hier einmal nachzufragen.“

Können Sie nach den ersten Wochen schon sagen, was Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gefällt?

„Schon bei der Vorstellung habe ich mich sofort wohlgefühlt und gewusst, dass ich mein FSJ hier machen möchte. Es ist eine spannende Mischung aus Begegnungen mit Menschen und Organisations- und Bürotätigkeiten.“

Welche persönliche Eigenschaft hilft Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Tätigkeit?

„Ich probiere immer freundlich zu sein und den älteren Menschen das Gefühl zu geben, dass ich mich um ihr Anliegen kümmere.“

Wie können Sie am besten entspannen?

„Beim Musik hören, Bücher lesen und Serien gucken.“



Oder auch einfach mal beim ‚faul‘ im Bett liegen.“

Welches Buch lesen Sie derzeit?

„Du oder das ganze Leben“ von Simone Elkeles.

Was ist für Sie Glück?

„Oh, ich finde Glück ist, wenn man ein befreites Gefühl, also keine Sorgen hat.“

Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

„Dass ich ziemlich schüchtern bin.“

Wer ist für Sie die wichtigste Person der Zeitgeschichte?

„Barack Obama.“

Was soll später mal über Sie gesagt werden?

„Dass ich hilfsbereit gewesen bin.“

Freiwillige gesucht

Im FSJ bei den SBK hat man jede Menge Spaß, lernt viele interessante Leute kennen, nimmt an spannenden Bildungswochen teil und bekommt dazu noch ein Taschengeld. Interesse? Der Einstieg ist jederzeit möglich. Alle Infos und Kontakte unter: sbk-koeln.de/?p=1363



Oktober – November – Dezember

Einen schönen Herbst!

Oktober

5. Oktober, 18.30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Gesprächskreis Pflegende Angehörige

8. Oktober, 14-17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

10. Oktober, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner Alzheimer Forum

29. Oktober, 18 Uhr
Riehl (SBK-Festsaal)
Ü-80-Party *

November

2. November, 18 Uhr
Riehl (Fachseminar/P8)
Gesprächskreis Kölner Alzheimer Forum

2. November, 18.30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Gesprächskreis Pflegende Angehörige

10. November, 17 Uhr
Riehl (Außengelände)
St. Martinszug

12. November, 14-17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

Café für Menschen mit Demenz

Montags, 14 - 16 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)

Dienstags, 14 - 16 Uhr
Bocklemünd (Pfarrgemeinde Christ Geburt, Görlinger Zentrum)

Infos und Voranmeldung:
0221 7775 5499
astrid.naethke@sbk-koeln.de

Kaffeeklatsch

11.10.; 8./22.11.; 6./20.12.
jeweils 14.30 - 16.30 Uhr
Bocklemünd/Mengenich
(Seniorenzentrum)

13. November, 17 Uhr
Riehl (SBK-Festsaal)
SBK-Karnevalssitzung *

14. November, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner Alzheimer Forum

25. November, 15 Uhr
Riehl (SBK-Festsaal)
Jubiläumskonzert *

23. November
Riehl (SBK-Festsaal)
Personalfeier

14. November, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner Alzheimer Forum

29. November
Riehl (SBK-Festsaal)
90 Jahre SBK

Dezember

2. Dezember, 11-16 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Adventsbasar

3. Dezember, 14-17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

7. Dezember, 10-16 Uhr
Bocklemünd/Mengenich
(Seniorenzentrum)
Weihnachtsbasar

7. Dezember, 18.30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Gesprächskreis Pflegende Angehörige

11. Dezember, 16.00 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch-Forum Sülz

12. Dezember, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner
Alzheimer Forum

14. Dezember, 18 Uhr
Riehl (Fachseminar/P8)
Gesprächskreis Kölner
Alzheimer Forum

16. Dezember, 16 Uhr
Riehl (SBK-Festsaal)
KVB-Orchester *

18.-20. Dezember, 16-18 Uhr
Riehl (Waagehäuschen)
Der kleinste Weihnachtsmarkt Kölns

* = Infos und Restkarten über Seniorentreff Riehl

Seniorentreff Riehl

Reparieren statt wegwerfen

Das Reparatur-Café im Seniorentreff Riehl findet ab sofort regelmäßig an jedem ersten Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt. Bei Kaffee und Keksen helfen ehrenamtliche Reparaturfrauen und -männer kaputte Gegenstände wieder in Ordnung zu bringen. Organisiert wird dieses Angebot von Quartiersentwicklerin Natascha Mark und dem Team des Seniorentreff Riehl.

2.10./6.11./4.12.



Infos und weitere aktuelle Termine unter sbk-koeln.de/aktuelles

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 7775 5301, Telefax 7775 5398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl	
Zentrale	7775 5522
Aufnahme Pflege	7775 5521
Vermietung Seniorenwohnungen	7775 5313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	7775 2100
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück	68 905 - 0
Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz)	99 21 21 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst	88 997 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich	950 333 - 0
Tagespflege	7775 5336
Seniorentreff Riehl	7775 5372
Häusliche Pflege	7775 5500
Kölner R(h)einperlen	7775 5762
Op Jöck	7775 5640
Mobiler Sozialer Dienst	7775 5762
EDV ab 55	7775 5511
Kölner Alzheimer Forum	7775 5522
KölnVital	7775 5738
SenioAss	7775 5499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	7775 5718
Café Cultura	7775 5298
Päd. Werkstatt	7775 5250
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti	
(Longerich)	
Zentrale	974 544 - 214
Öko. Nischen	974 544 - 213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	7775 2100
SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung	
Zentrale/Poll	98 388 - 0
Bickendorf	95 84 42 - 0
Wohnprojekt für Frauen	120 908 - 0
Pers. Budget & seB-Forum	974 544 - 114



Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat	7775 5290	Fortbildungsinstitut	7775 5511
Personalabteilung	7775 5307	In-Jobs-Köln	7775 5556
Fachseminar für Altenpflege	7775 5357	Presse	7775 5696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Gepflegt wohnen - und mehr.

Für Sie 6x in Köln vor Ort – die Seniorenzentren der SBK



Köln-Riehl



Köln-Dellbrück



Köln-Mülheim



Köln-Sülz



Köln-Buchforst



Köln-Bocklemünd/Mengenich

